

BERICHT AUS DER KLINIK IN CHOCRUZ FÜR DAS JAHR 2020

Zu Beginn des Jahres 2020 starteten wir voller guter Vorsätze in die Arbeit und immer mit dem Ziel, die Patient*innen, die uns Tag für Tag aufsuchen, bestmöglich zu betreuen.

In den ersten Monaten des Jahres empfangen wir Menschen mit unterschiedlichen gesundheitlichen Problemen. Wenn Patient*innen in einem kritischen Zustand sind und nicht in die Klinik kommen können, besuchen wir sie zu Hause, um sie medizinisch zu versorgen und ihnen vor Ort mit dem zu helfen, was sie brauchen.



Hausbesuch in Chocruz



Zähneputzen mit den Kindern

Workshops mit den Kindern

Ende Februar hatten wir einen Workshop zum Thema Zahnpflege mit den Kindern der FUNIGA-Schule im Ort. Bei dieser Aktivität konnten wir auch auf die Unterstützung von Anna, einer deutschen Freiwilligen, die das Projekt besuchte, zählen. Die Mitarbeiterinnen der Klinik sprachen mit den Kindern über die Bedeutung des Zähneputzens und übten das Gelernte dann auch gleich. In mehreren Durchläufen nahmen insgesamt 200 Kinder an den Workshops teil.

Gesundheitstag in der Klinik

Im Monat März hatten wir einen Gesundheitstag, an dem mehrere freiwillige Ärzt*innen aus der Stadt Xela anreisten, um in unserer Gemeinde zu helfen. Die meisten Menschen im Ort haben nur begrenzte wirtschaftliche Ressourcen, darum haben wir dieses Angebot geplant. Im Laufe des Tages wurden verschiedene Untersuchungen angeboten, darunter: allgemeine Untersuchung, pränatale Untersuchung, gynäkologische Untersuchung, pädiatrische Untersuchung, Familienplanung u.a. Bei dieser Aktivität wurden viele Patient*innen empfangen und die Menschen waren dankbar für die Aufmerksamkeit und Unterstützung, die ihnen zuteil wurde: die Untersuchungen waren kostenlos und für die Medikamente wurde das Minimum berechnet, während die Menschen, die ihre Medikamente wirklich nicht bezahlen konnten, diese kostenlos erhielten. An diesem Tag empfangen wir 30 Patient*innen, die medizinisch versorgt wurden. In Zusammenhang mit dem Verein ALAS aus Guatemala konnten wir auch einen Vortrag über Methoden der Familienplanung organisieren. Die Frauen waren an dem Thema sehr interessiert und so beendeten wir unseren Tag, der ein großer Erfolg war.



Das Team des Gesundheitstages

Corona macht vieles komplizierter

Als die Pandemie in unserem Land begann, war es für uns sehr kompliziert und wir mussten die Klinik für ein paar Tage schließen. Da wir den Bedarf der Menschen sahen, haben wir nach einigen Tagen wieder geöffnet. Allerdings war die Situation kompliziert, weil die Menschen nicht mehr die Klinik und andere Ärzt*innen konsultieren wollten, aus dem Grund, dass sie Angst hatten, dass wir sie mit Covid-19 ins Krankenhaus schicken würden und sie wollten nicht im Krankenhaus sterben. Nach und nach gaben wir ihnen zu verstehen, dass wir sie nicht ins Krankenhaus schicken und versuchen werden, ihre medizinischen Probleme zu lösen.

Angebote zur Familienplanung

Am Ende des Jahres 2020 koordinierten wir einen Tag der Familienplanung mit der Organisation ALAS aus Guatemala, welche die Spirale vorstellte und anwandte. Die Einführung wurde bei zwei Frauen vorgenommen, welche allerdings die einzigen waren, die sich für die Methode interessierten. Es ist ein wenig kompliziert, in unserer Gemeinschaft über Familienplanung zu sprechen, wegen religiöser Überzeugungen und anderer Rechtfertigungen haben Frauen Angst vor den Methoden. Viele Frauen nutzen irgendeine Methode der Familienplanung, aber manchmal im Geheimen, weil ihre Ehemänner oder Schwiegermütter das nicht wollen. In unserer Gemeinde und in unserem Land ist es wichtig und dringend, dass Frauen planen, denn es gibt viele Kinder, die an Unterernährung leiden, weil Paare mehrere Kinder haben und aber über geringe wirtschaftliche Ressourcen verfügen.

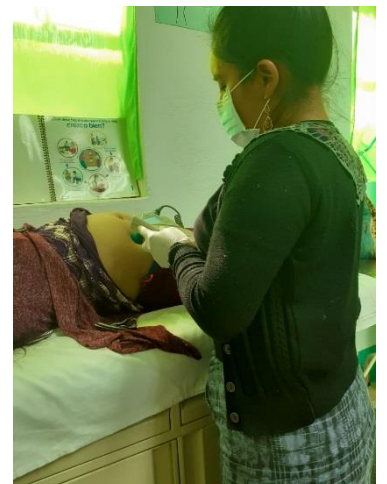


Vortrag zur Familienplanung

Digitalisierung auch in der Klinik

Während der Pandemie wurde uns auch die Bedeutung der Digitalisierung noch stärker bewusst. Das Internet verbindet uns auf der ganzen Welt - wie in unserem Fall bei digitalen Meetings, bei denen Menschen aus Deutschland und Guatemala zusammenarbeiten. Außerdem haben die digitalen Medien ein großes Potenzial, die Klinik bekannt zu machen und somit Unterstützung zu erhalten. Eine Vision, die wir schon vorher hatten, war, eine eigene Website zu haben, um uns eigenständig zu präsentieren. Dies konnten wir im Jahr 2020 realisieren. Mit der Unterstützung einer Crowdfunding-Kampagne bei Recaudemos konnten wir die Erstellung einer Website finanzieren. Jetzt könnt ihr uns unter <http://www.clinica-chocruz.org/> in drei Sprachen (Spanisch, Englisch, Deutsch) besuchen. Um das Ziel der Digitalisierung unserer Arbeit weiter zu verfolgen, haben wir kürzlich eine Kampagne zur Finanzierung eines neuen Computers ins Leben gerufen. Wenn Du uns bei diesem Projekt unterstützen willst, geh auf <https://www.recaudemos.org/es/causes/437> .

Und so arbeiteten wir bis Ende 2020 weiter mit den Patient*innen, die uns aufsuchten und Unterstützung brauchten. Für das Jahr 2021 ist es unser Ziel, weiterhin Menschen in Not zu helfen und mit Aktionen Spenden zu erhalten und damit in Zukunft unabhängig vom deutschen Verein Mirador zu sein.



Pränataluntersuchung von Paty

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2020 haben wir 1.235 Personen empfangen. Ca. 600 Menschen kamen nur, um Medikamente zu kaufen. Die restlichen 600 haben eine Untersuchung in Anspruch genommen, davon wurde...

- 252 Patient*innen nur die minimale Untersuchungsgebühr berechnet.
- 348 Patient*innen die Untersuchung nicht in Rechnung gestellt, weil sie diese nicht zahlen konnten, sondern nur die Medikamente.
- 35 Menschen Medikamente gespendet, weil sie diese nicht bezahlen konnten.



Sprechstunde bei Ärztin Melissa

Danke an Euch!

Alle Patient*innen sind sehr dankbar für die Betreuung, die sie erhalten, und wir sind auch allen deutschen Spender*innen dankbar, weil es durch sie möglich ist, den Menschen Leistungen und Medikamente zu einem erschwinglichen Preis anzubieten, der ihre finanzielle Situation berücksichtigt. Für viele unserer Patient*innen wäre es nicht möglich, diese Leistungen bei anderen Ärzt*innen zu bezahlen. Dank Euch sind wir in der Lage, unsere Arbeit fortzusetzen und den Menschen in Not zu helfen.

Wir möchten Euch bitten, uns auch im kommenden Jahr mit Ihren Spenden über den Verein Mirador in Deutschland zu unterstützen. Mit Euren Spenden unterstützt Ihr uns und unsere Familien finanziell und hilft durch uns den Menschen in Not mit medizinischer Versorgung und Medikamentenspenden für Personen, die sich Medikamente eigentlich nicht leisten können.

Grüße aus der Klinik. Paty und Amelia

Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, schreibt uns gerne an clinica.mirador@gmail.com (Spanisch, Englisch, Deutsch – wir besorgen ggf. Übersetzung).

Und schaut gerne auf unserer Website <http://www.clinica-chocruz.org/> vorbei!

noch ein paar Fotos aus unserem Klinikalltag:

